



VitaFutura AG
Jahresbericht 2018

Inhaltsverzeichnis

Übersicht Standorte	3
Portrait VitaFutura AG	3
Vorwort des Verwaltungsratspräsidenten	4
Fakten & Zahlen	5
Operativer Lagebericht	7
Verwaltungsrat	10
Organisation	11
Über den Lebenschnitt	12
Eintritt ins Pflegezentrum	13
Finanzbericht	14
Bilanz	15
Erfolgsrechnung	16
Kapitalrechnung	17
Geldflussrechnung	18
Anlagespiegel	19
Antrag des Verwaltungsrates	19
Anhang zur Jahresrechnung 2018	20
Bericht der Revisionsstelle	23

Impressum

Herausgeberin:
VitaFutura AG, Volketswil

Auflage: 500 Ex.

Konzept, Gestaltung, Realisation, Druck:
Schmid-Fehr AG, Goldach
www.schmid-fehr.ch

Fotografien:
Barbara Héritier, Biel
barbara-heritier.ch





Visualisierung Neubau Pflegezentrum. Bhend & Schlauri Architekten Zürich

Portrait VitaFutura AG

Alles aus einer Hand

Die VitaFutura AG erbringt zum Wohl von betagten und/oder pflegebedürftigen Menschen vielfältige Leistungen. Wir beraten und unterstützen die betroffenen Menschen in den Bereichen Wohnen, Pflege und Betreuung; auch für deren Angehörigen sind wir Ansprechpartner. Die gemeinnützige Aktiengesellschaft ist zu 100 Prozent im Besitz der Gemeinde Volketswil.

Angebot:

- Pflegezentrum: 56 Plätze, zusätzlich Tages- und Nachtaufenthalte sowie Ferienplätze
- Öffentliches «Restaurant Vita».
- Pflegewohngruppe Gries: 9 Plätze (familiäres Zusammenleben)
- Pflegewohngruppe Riethof: 8 Plätze (für Menschen mit einer demenziellen Erkrankung)
- Alterswohnungen: 28 Wohnungen auf dem Areal «In der Au»
- Spitex Volketswil
- Mahlzeitendienst
- Beratungsstelle «Wohnen und Pflege im Alter»
- Leistungen für das Ressort «Alter und Gesundheit» der Gemeinde Volketswil

Übersicht Standorte

VitaFutura AG
Pflegezentrum
In der Au 5
8604 Volketswil
Tel. 043 399 36 00

VitaFutura AG
Restaurant Vita
In der Au 5
8604 Volketswil
Tel. 043 399 36 36

VitaFutura AG
Spitex Volketswil
In der Au 5
8604 Volketswil
Tel. 043 399 36 00

VitaFutura AG
Pflegewohngruppe Riethof
Riethof 10
8604 Volketswil
Tel. 043 399 48 48

VitaFutura AG
Pflegewohngruppe Gries
Feldhofstrasse 31
8604 Volketswil
Tel. 043 810 19 85

VitaFutura AG
Alterswohnungen
In der Au 2–3
8604 Volketswil
Tel. 043 399 36 00

Vorwort des Verwaltungsrats- präsidenten



Der Eintritt in ein Alterszentrum stellt in der Regel einen beträchtlichen Einschnitt im Leben dar – sowohl für die betroffene Person selber als auch für ihre Angehörigen. Der Abschied von der vertrauten Umgebung, das neue Zusammenleben mit anderen, vorerst meist unbekanntem Mitbewohnenden, der vermeintliche Verlust an Eigenständigkeit – diese Zäsur prägt Seele, Gemüt und Beziehungen oft stark. Selten ist der Übertritt in ein Heim mit freudiger Erwartung, dafür allzu oft mit belasteten Gedanken an diesen letzten Wohnort verbunden. Schade, darf man sagen. Denn es gibt genug Gründe, dem Leben mit VitaFutura gute und schöne Seiten abzugewinnen.

Erstens dient der Aufenthalt im Heim bereits heute für viele Menschen lediglich als Zwischenlösung auf dem Weg, das Leben im eigenen Zuhause wiederaufzubauen; zum Beispiel nach einem Spitalaufenthalt oder nach einer Erkrankung.

Zweitens blühen manche Bewohnerinnen und Bewohner gerade durch ihren Aufenthalt wieder auf, weil das Leben daheim – trotz Unterstützung der Angehörigen, Nachbarn und Spitex – geprägt war durch Einsamkeit und soziale Isolation.

Drittens kennt VitaFutura bereits heute verschiedene Wohnformen, die den Aufenthalt im heimnahen Umfeld sicher, angenehm und je nach Wunsch gemeinschaftlich erleben lassen – ein Pflegeplatz wird allenfalls gar nie nötig sein. Auf dieser Basis plant VitaFutura das künftige Angebot. Zwar wird das neue Pflegezentrum dem Anspruch der älter werdenden Volketswiler Bevölkerung mit einer grösseren Anzahl Pflegeplätze Rechnung tragen, gleichzeitig aber realisieren wir weitere altersgerechte Kleinwohnungen. Mit der eigenen Spitex sorgt VitaFutura zudem bereits heute für eine nahtlose Versorgung der älteren Menschen – ganz im Sinne der «integrierten Versorgung».

Nach dem Verlustjahr 2017, verursacht durch zahlreiche Altlasten, galt es für die VitaFutura, im abgelaufenen Jahr das wirtschaftliche Gleichgewicht wiederherzustellen. Dies war nur mit spürbaren Einschnitten zu erreichen. Nebst harten aber wirksamen Sparmassnahmen galt es ebenfalls, personelle Entscheidungen zu treffen. Diese sind oft schmerzhaft und schaffen breite Verunsicherung, selbst

wenn die Begründung rational jeweils nachvollziehbar ist. Als gemeinnützig tätiges Unternehmen geht es der VitaFutura bei solchen Entscheidungen nicht um das Gewinnstreben, auch wenn dies den Alterszentren medial gelegentlich unterstellt wird, sondern einzig darum, auf einer wirtschaftlich tragbaren Grundlage eine gute Dienstleistung zugunsten pflegebedürftiger Menschen in Volketswil zu erbringen. Mit dem Ergebnis des Jahres 2018 sind die Voraussetzungen hierfür gegeben. Deshalb darf an dieser Stelle die wichtige Botschaft festgehalten werden, dass die Massnahmen des letzten Jahres Früchte getragen haben; in Zukunft dürfen wir uns somit wieder verstärkt der Qualität im Alltag, den Angeboten für die Bewohnenden und der Kunden- bzw. Mitarbeiterzufriedenheit widmen.

Auch beim Verwaltungsrat gab es Einschnitte in Form von personellen Veränderungen. Auf die Generalversammlung im Mai 2018 traten Titus Morger, ehemaliger Heimarzt und Urs Solèr, Architekt aus Volketswil, von ihrem Amt zurück und ermöglichten so die geplante Verschlinkung des VR. Beide bleiben der VitaFutura dennoch eng verbunden: Titus Morger als Sparringspartner für medizinische Belange, Urs Solèr als Mitglied der Baukommission. An der Generalversammlung wurde zudem die Vertretung der Gemeinde im VR neu bestimmt: Auf Christoph Keller folgte Christian Knechtle, der innerhalb des Gemeinderats das Ressort Alter und Gesundheit verantwortet.

Den ausgeschiedenen Verwaltungsräten gebührt an dieser Stelle nochmals der grosse Dank, das Unternehmen in seinen Startjahren getragen und wertvolle Beiträge geleistet zu haben.

Gerne möchte ich mich abschliessend bedanken, für die intensive und konstruktive Zusammenarbeit zwischen Verwaltungsrat und Geschäftsleitung und in besonderem Masse bei allen Mitarbeitenden, die in unterschiedlichster Form Verantwortung für die Bewohnenden und für die positive Entwicklung der VitaFutura übernommen haben.

Beat Fellmann

Präsident des Verwaltungsrats

Fakten & Zahlen

ANGEBOT/ZIMMER

9	<ul style="list-style-type: none"> • 1er Zimmer: 7 • 2er Zimmer: 1
Gries	
8	<ul style="list-style-type: none"> • 1er Zimmer: 4 • 2er Zimmer: 2
Riethof	
56	<ul style="list-style-type: none"> • 1er Zimmer: 28 • 1er Zimmer Dachgeschoss: 2 • 2er Zimmer: 11 • 4er Zimmer: 1
Pflegezentrum	

SPITEX

	2017	2018
	14'300	14'838
	Verrechnete Stunden Pflege	Verrechnete Stunden Pflege
	3'593	2'837
	Verrechnete Stunden Hauswirtschaft	Verrechnete Stunden Hauswirtschaft
	17'893	17'675
	Total verrechnete Stunden	Total verrechnete Stunden
	42'640	43'625
	Einsätze	Einsätze

HOTELLERIE- UND PFLEGETAGE

	2017	2018
	24'850	25'702
	Hotellerietage stationär	Hotellerietage stationär
	24'075	24'793
	Pflegetage stationär	Pflegetage stationär

	2017	2018
	25.5	24.3
	Ø Dauer pro Einsatz in Minuten	Ø Dauer pro Einsatz in Minuten

FLUKTUATION STATIONÄR

	2017	2018
	97	75
	Eintritte	Eintritte
	79	76
	Austritte	Austritte
	29	26
	davon Todesfälle	davon Todesfälle

BESA*-MIX

	2017	2018
	5.0	5.0
	Ø BESA-Mix	Ø BESA-Mix

*Bedarfsklärungs- und Abrechnungs-System für Pflegeleistungen

Fakten & Zahlen

ALTERSSTRUKTUR

7 10 13

bis 70 Jahre

71 bis 75

76 bis 80

9 14 14

81 bis 85

86 bis 90

91 bis 95

1 1

96 bis 100

über 100

VERWEILDAUER

1'018 2.8

Durchschnittliche
Verweildauer in Tagen

Durchschnittliche
Verweildauer in Jahren

WOHNSITZ BEIM EINTRITT

61 8

Volketswil

Nicht Volketswil

MITARBEITENDE

Vollzeitstellen

Personen

11.1

Verwaltung

15

Verwaltung

21.6

Hotellerie

29

Hotellerie

37.8

Pflege stationär
und Betreuung

47

Pflege stationär
und Betreuung

15.3

Spitex

24

Spitex

1

Aktivierung

2

Aktivierung

14

Lernende aller
Bereiche

14

Lernende aller
Bereiche

DURCHSCHNITTSALTER

79.8

Ø Alter
bei Eintritt

82.5

Ø Alter
am 31.12.2018

Operativer Lagebericht



Das Jahr 2018 war geprägt von vielfältigen «Einschnitten» in unserem Unternehmen. Einschnitte im Sinne von Veränderungen, die notwendig waren, um uns den Weg in die Zukunft zu ebnen. Nur wenn wir unser Unternehmen hinsichtlich Qualität und Wirtschaftlichkeit «fit für die Zukunft» machen, können wir die künftigen Herausforderungen meistern. Es geht nicht darum, einen möglichst hohen Gewinn zu erzielen. Es geht darum, die notwendigen Investitionen in unserem Unternehmen selber tätigen zu können. Dabei meine ich in erster Linie nicht den Neubau unseres Pflegezentrums, sondern vielmehr die notwendigen jährlichen Investitionen; sei es in die Weiterbildung der Mitarbeitenden oder in die Erneuerung der Betriebseinrichtung.

Für Wunder muss man beten, für Veränderungen aber arbeiten.

Thomas von Aquin

Die Einschnitte, die wir im Berichtsjahr vorgenommen haben, waren für alle Beteiligten ein hartes Stück Arbeit. In erster Linie wurde die Organisationsstruktur optimiert. Eine zu komplexe Organisationsstruktur führt tendenziell zu komplizierten Betriebsabläufen; diesbezüglich haben wir in den letzten Jahren und Jahrzehnten etwas «Speck angesetzt». In Zeiten, in denen insbesondere die personellen Ressourcen sparsamer eingesetzt werden müssen, verunmöglicht dies effiziente Betriebsabläufe. Lassen Sie uns kurz beim Begriff der Effizienz verweilen. Landläufig wird darunter verstanden, dass die Dinge schneller erledigt werden müssen. Dies ist nicht im Arbeitsverständnis der VitaFutura: Immer schneller zu arbeiten, kann nicht der richtige Weg sein. Im Duden steht zum Begriff Effizienz: *Kosten-Nutzen-Relation oder rationeller Umgang mit knappen Ressourcen*. Diese Definition ist für uns konstruktiver: Wir wollen unsere Ressourcen besser nutzen. In jedem Dienstleistungsunternehmen, wie auch wir eines sind, sind damit zur Hauptsache die personellen Ressourcen gemeint. Wie viel wir davon zur Verfügung stellen können, hängt davon ab, was unsere Kundinnen und Kunden dafür bezahlen können oder wollen. Durch eine Optimierung der Prozesse – damit wir die Dinge *einfach* tun können –, wollen wir eine Effizienz erreichen. Die Einfachheit ermöglicht eine solche im Sinne der VitaFutura, indem mit weniger Ressourcen weiterhin eine gute Qualität der Dienstleistungen sichergestellt wird bzw. diese sogar verbessert werden. Dafür braucht es eine

schlanke Organisation mit kurzen Entscheidungswegen. Diese haben wir realisiert, indem wir verschiedene Organisationseinheiten zusammengeführt haben: Als Beispiele an dieser Stelle gehören die Küche und der Service zur neuen Abteilung Gastronomie, der technische Dienst und die Hauswirtschaft zur neuen Abteilung Facility Management, die beiden Wohnbereiche im Pflegezentrum zur Abteilung Pflegezentrum Oberdorf und die beiden Pflegewohngruppen zu einer organisatorischen Einheit. Diese neuen Abteilungen verfügen alle nur noch über eine Leitung, was eine deutliche Reduktion des Personals in Kaderpositionen zur Folge hatte. In allen Arbeitsbereichen wurden zudem die personellen Ressourcen reduziert. Leider konnte dies über die natürliche Fluktuation allein nicht bewerkstelligt werden; einige Mitarbeitende mussten als Folge dieser Einschnitte entlassen werden.

Ein weiterer grosser Einschnitt erfolgte im letzten Quartal im Bereich der administrativen Dienste: Der Empfang sowie die Zentralen Dienste (bestehend aus Finanz- und Rechnungswesen sowie dem Personaldienst) führten wir zu einer Abteilung zusammen; dabei war es möglich, die personellen Ressourcen um 20 % zu senken. Die Mitarbeitenden des Finanz- und Rechnungswesens arbeiten nun in den Büros beim Empfangsbereich, welcher neu gestaltet wurde: Offen und freundlich begrüsst nun der Empfang mit neuem Auftritt unsere Kundinnen und Kunden.

Auch unsere Bauprojekte schritten im Berichtsjahr weiter voran. So auch die Planung unseres Neubaus des Pflegezentrums. Es ist geplant, im ersten Quartal 2019 das Vorprojekt abzuschliessen und danach mit der Detailplanung zu beginnen, sodass bis Ende Mai 2019 die Baueingabe erfolgen kann.



Die ersten sichtbaren Arbeiten im begonnenen Jahr führen wir im und am Arbeitsschulhaus aus. Dieses wird bis Ende Oktober 2019 zum Spitex-Stützpunkt ausgebaut; im Erdgeschoss realisieren wir zudem einen grossen Seminarraum. Die Planung und das dazugehörige Nutzungskonzept wurden bereits im Berichtsjahr erstellt. Eine besondere Herausforderung stellt bei diesem Umbau die Tatsache dar, dass das Gebäude unter lokalem Schutz steht; jegliche vorgesehenen äusserlichen Anpassungen sind mit der Denkmalpflege vorgängig abzusprechen.

Parallel zur Planung des Neubaus führten wir eine Studie zum projektierten Umbau des heutigen Pflegezentrums (PZ) Oberdorf durch. So können nach der Inbetriebnahme des neuen Pflegezentrums, voraussichtlich Ende 2022, im heutigen PZ Oberdorf rund 20 Alterswohnungen gebaut werden. Auch werden für den Neubau einige Räume im PZ Oberdorf neu genutzt, beispielsweise die Garderoben für die Mitarbeitenden oder die Wäscherei; dies alles im Sinne einer optimalen Nutzung der Raumressourcen.

Marktsituation

Die Auslastung der Angebote im stationären Bereich der VitaFutura konnte im Berichtsjahr wie erwartet realisiert werden. Die im Jahre 2017 neu eingeführte Dienstleistung «Soforteintritt» hat sich gut etabliert.

Soforteintritte kommen insbesondere dann zum Tragen, wenn das Betreuungsnetz einer pflegebedürftigen Person zu Hause nicht mehr gewährleistet ist, beispielsweise weil ein/e pflegende/r Angehörige/r plötzlich ausfällt. Früher musste in solchen Fällen meistens eine Spitaleinweisung vorgenommen werden, obwohl keine medizinischen Gründe vorlagen. Dies ist auch aus volkswirtschaftlicher Sicht nicht sinnvoll. Die neue Dienstleistung «Soforteintritt» ermöglicht bei einer Anmeldung an Werktagen einen unbürokratischen Eintritt innert zwei Stunden. Möglich wird dies, weil wir eine gewisse Grundfluktuation verzeichnen und dadurch über Reservezimmer verfügen.

Die Tages- und Nachtaufenthalte im stationären Bereich haben sich hingegen nicht wie erwartet entwickelt. Diese Angebote werden kaum nachgefragt, die dafür budgetierten Erträge blieben in der Folge aus.



Visualisierung Arbeitsschulhaus, werkteam architekten, Volketswil

Die Alterswohnungen auf dem Areal der VitaFutura erfreuen sich weiterhin grosser Beliebtheit. Die Auslastung ist sehr hoch. Der grossen Nachfrage allerdings können wir leider nicht genügen – viele Interessentinnen und Interessenten warten auf eine solche Wohnung. Dies bestätigt unsere Baustrategie, die eine Erweiterung des Angebotes von Wohnungen vorsieht.

Der ambulante Bereich, die Spitex, entwickelte sich im Berichtsjahr sehr erfreulich, die Nachfrage ist deutlich gestiegen. Dieser Trend wird aus heutiger Sicht weiter anhalten. Auch in der Spitex konnten wir die Prozesse einfacher gestalten: Unser Empfang im Pflegezentrum übernahm Mitte 2018 einige Aufgaben der Spitex, insbesondere werden Anmeldungen von Klientinnen und Klienten für die Spitex dort entgegengenommen. Damit wird es auch für unsere Kundinnen und Kunden einfacher, denn alle unsere Dienstleistungen sind über eine einzige Telefonnummer erreichbar: 043 399 36 00.

Finanzperspektive

Die Pflegebedürftigkeit entwickelte sich im Berichtsjahr wie erwartet. Sie ist massgebend für die Bereitstellung der Personalressourcen im stationären Pflegebereich. Aus organisatorischen Gründen und wegen vieler Personalausfälle als Folge von Krankheit und Unfall gelang es allerdings in der ersten Jahreshälfte nicht, die Personalressourcen entsprechend der Pflegebedürftigkeit auszurichten. Dadurch entstand, im Verhältnis zu den Pflege-Erträgen, ein Mehraufwand bei den Personalkosten. Die durch den Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung umgesetzten Entlastungsmassnahmen sowie die Optimierung der Organisationsstruktur und der Personalressourcen trugen dazu bei, dass dennoch ein positives Ergebnis erzielt werden konnte.

Durch die Optimierung der Organisationsstruktur und durch eine Reduktion der personellen Ressourcen konnten im Berichtsjahr die Voraussetzungen in der VitaFutura geschaffen werden, eine gute Kostenstruktur zu etablieren. Zusätzlich hat man generell den Sachaufwand reduzieren können, was sich ebenfalls positiv auf die Wirtschaftlichkeit auswirkt.

Unsere Mitarbeitenden

Die Rekrutierung neuer *Diplomierter Pflegefachkräfte* hat sich im Berichtsjahr weiterhin als schwierig erwiesen. Die Marktsituation ist diesbezüglich von einem deutlichen

Mangel an ausgebildetem Pflegefachpersonal geprägt. Die Geschäftsleitung hat die Anstellungsbedingungen weiter verbessert, beispielsweise durch die Einführung einer Gratismahlzeit pro Tag für alle Mitarbeitenden. Damit wollen wir als Arbeitgeberin noch attraktiver werden mit dem Ziel, *gute Mitarbeitende* rekrutieren zu können.

Die VitaFutura nimmt, wie in den vergangenen Jahren, den gesellschaftlichen Auftrag ernst, jungen Menschen einen erfolgreichen Start ins Berufsleben zu ermöglichen und will einen wesentlichen Beitrag an die Berufsbildungsqualität leisten. Daher bilden wir in den Bereichen Gesundheit und Betreuung, Gastronomie, Hotellerie und kaufmännische Berufe insgesamt 14 Lernende aus.

Ende 2018 waren 131 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (entspricht rund 100 Vollzeitstellen) bei der VitaFutura beschäftigt.

Blick in die Zukunft

Nachdem mit harter Arbeit und vielen Einschnitten die Voraussetzungen für eine gute Kostenstruktur in unserem Unternehmen geschaffen wurden, soll im folgenden Jahr wieder die Qualität unserer Dienstleistungen im Vordergrund stehen. Einerseits wollen wir unsere Prozesse im Rahmen unseres Qualitätsmanagements definieren und kundenfreundlich gestalten; andererseits im Alltag mit grosser Sorgfalt daran arbeiten, die Lebensqualität unserer Kundinnen und Kunden noch weiter positiv zu beeinflussen: Denn wir wollen ein Ort sein, «wo sich's guet lääbe loot».

Das Jahr 2019 haben wir betreffend finanzieller Entwicklung umsichtig geplant. Da die Nachfrage nach unseren Dienstleistungen weiterhin hoch und unsere Kostenstruktur nun deutlich besser als in der Vergangenheit ist, sind wir davon überzeugt, dass wir wirtschaftlich erfolgreich sein werden.

Auch gilt es für 2019 die erste Etappe unserer Baustrategie zu erwähnen: Nach dem Abschluss des Vorprojektes für den Neubau des Pflegezentrums werden uns die Bauplanung und die Baueingaben für dieses neue Gebäude intensiv beschäftigen. Im Fokus bleibt ebenfalls der Umbau des Arbeitsschulhauses und der Umzug der Spitex dorthin.

Olaf Toggenburger
Geschäftsführer

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat hat sich im vergangenen Jahr an sieben regulären Sitzungen und einer zweitägigen Retraite getroffen. Weiter hinzu kamen fünf Sitzungen des Finanzausschusses. Nebst den unübertragbaren Aufgaben wie Abnahme der Jahresrechnung oder die Beurteilung von unternehmerischen Risiken, standen Grundsatzentscheidungen zu den Bauvorhaben im Zentrum; etwa die Erweiterung der Anzahl Plätze, die für an Demenz erkrankte Menschen realisiert werden sollen. Die Finanzierung des Neubaus, welche die VitaFutura erfolgreich und zu attraktiven Konditionen regeln konnte,

wurde als ein weiteres wichtiges Thema behandelt. Zudem galt es, den wachsenden Anforderungen seitens Gesetzgeber und Behörden gerecht zu werden und den korrekten Einsatz der öffentlichen Beiträge an die Pflegefinanzierung sicherzustellen. Nicht zuletzt war es dem Verwaltungsrat auch weiterhin ein grosses Anliegen, der Geschäftsleitung bei der Erreichung der anspruchsvollen fachlichen wie wirtschaftlichen Ziele und den damit verbundenen unvermeidlichen sensiblen betrieblichen und personellen Entscheidungen den Rücken zu stärken.



Beat Fellmann



Christa Sigg



Christian Knechtle

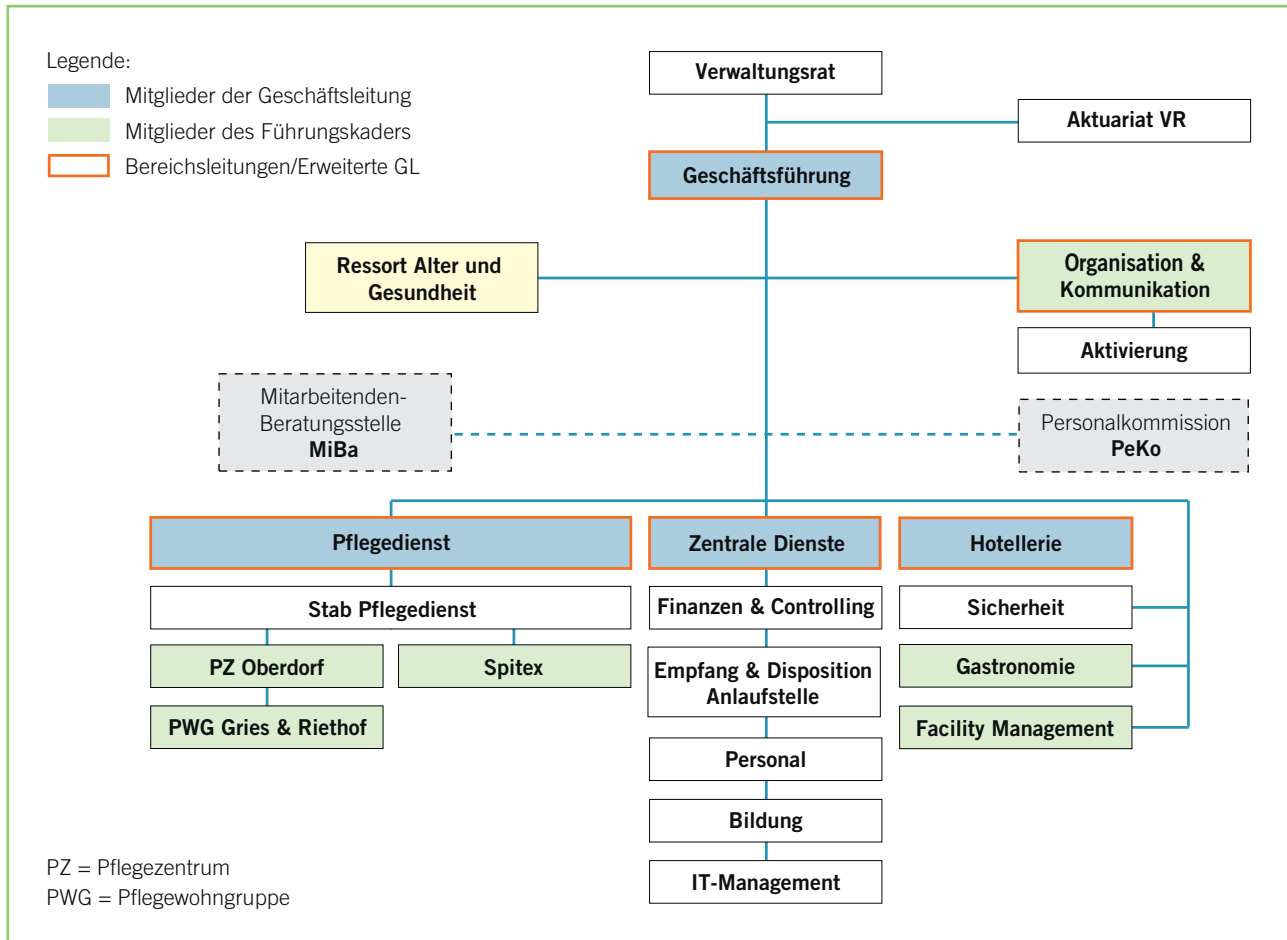


Markus Kirchhofer



Ingo Kirchhoff

Organisation



Mitglieder der Geschäftsleitung:



Olaf Toggenburger
Geschäftsführer
Tel. +41 43 399 36 01
olaf.toggenburger@
vitafutura.ch



Sandra Bundi
Leiterin Pflegedienst
Tel. +41 43 399 36 45
sandra.bundi@
vitafutura.ch



Zsolti Sebek
Leiter Zentrale Dienste
Tel. +41 43 399 36 19
zsolti.sebek@
vitafutura.ch

Über den Lebenschnitt «Wechsel in ein Pflegezentrum»



Der Eintritt in ein Pflegezentrum wird als eine der grössten Herausforderungen im Leben eines Menschen bezeichnet und ist für die Betroffenen mit grossen Veränderungen verbunden. Diesen Prozess erleben viele Menschen in drei aufeinanderfolgenden Phasen:

- Planungsphase
- Entscheidungsphase
- Transition (Wechsel)

Inwieweit und ab welchem Zeitpunkt in der eigenen Biografie eine bewusste Auseinandersetzung und Planung des Heimeintritts stattfindet, variiert stark; es kann sein, dass diese Frage verdrängt oder für die eigene Person sogar als irrelevant gewertet wird. Zur Auseinandersetzung mit dem Thema gehört auch das Prüfen von Alternativen wie zum Beispiel ambulante Spitex-Dienste. Jenen Menschen, die freiwillig in ein Pflegeheim eintreten, die sich vorgängig informieren, die allenfalls auch einmal einen «Tag der offenen Tür» besucht haben, gelingt es besser, sich an die neue Situation anzupassen. Damit Betroffene ein Gefühl von «Daheimsein» bestmöglich entwickeln können, macht es erfahrungsgemäss Sinn, ihnen bereits in der Phase der Entscheidung und des Übertrittes in das Heim, eine gezielte Unterstützung anzubieten. Mitbestimmung und Entscheidungsfreiräume sind in allen Phasen wichtig; also vor, während und selbstverständlich nach dem tatsächlichen Heimeintritt.

Für viele Menschen stellt sich das Thema Heim oft erst, wenn das Leben und die Veränderungen im Alltag sie dazu zwingen. Als Beispiele sollen genannt sein: akute krankheitsbezogene Ereignisse wie Stürze oder kardiopulmonale Probleme, aber auch anstehende gravierende Veränderungen in der Wohnsituation und/oder im Betreuungsnetz, sowie soziale Vereinsamung. Der Heimeintritt kommt somit in solchen Fällen für die Betroffenen überraschend. In dem Moment, da der Heimeintritt Realität wird, also der Zeitpunkt bestimmt, und die letzte Entscheidung gefällt ist, treten die unterschiedlichsten Emotionen auf. Auf der einen Seite zeigen sich Ängste in Bezug auf den Verlust von Freiheit und Besitz, aber auch Unsicherheiten bezüglich des Neuen und Unbekann-

ten. Aussagen wie: «Ich war auf einmal sehr krank, dann ist alles sehr schnell gegangen und ich bin hierhergekommen ... das hat mir dann lange, lange zu 'schaffen' gemacht» sind nicht ungewöhnlich. Ein Heimeintritt kann aber auch positive Auswirkungen auf die Befindlichkeit und das physische Wohlbefinden haben; oft empfinden die Betroffenen ein Gefühl von Sicherheit und Erleichterung.

Ein erfolgreicher Wechsel in ein Pflegezentrum, aus dem Gefühl heraus, mit der Entscheidung «Heimeintritt» gut leben zu können, hängt vor allem vom Grad der persönlichen Vorbereitung auf diese Lebensphase ab. Die Personen, die einen Menschen während dieser Lebensphase eng begleiten, unterstützen und damit eine verantwortungsvolle Rolle übernehmen, tragen ebenso viel dazu bei, dass das «Ankommen» etwas leichter fällt. Die Mitarbeitenden der VitaFutura werden in diesem Thema stetig auf die Wichtigkeit ihrer Rolle hin sensibilisiert.

Franziska Bronz

Leiterin Organisation und Kommunikation

Eintritt ins Pflegezentrum – das Erleben der Entscheidung aus der Perspektive einer Bewohnerin

Franziska Bronz sprach mit einer Bewohnerin des Pflegezentrums Oberdorf

Frau F. lebt seit 2017 bei uns. Sie kam 1939, Anfang Kriegsausbruch, in Freiburg im Breisgau zur Welt. Sie war ein Frühchen, erzählt Frau F., und musste nach der Geburt deshalb längere Zeit im Spital bleiben. Mit 16 Jahren erfuhr sie, dass sie adoptiert worden war. Ihre leiblichen Eltern waren Schweizer. Frau F. sagt, sie habe eine tolle Jugend erlebt und sei ihren Adoptiveltern unendlich dankbar, dass sie sich so liebevoll um sie gekümmert hätten; es habe ihr an nichts gefehlt. Der Drang, die eigenen Wurzeln dann doch auch kennenzulernen, führte sie zu einer ersten Reise in die Schweiz. Das Land habe «sie gefangen genommen, gleich vom ersten Augenblick an».

Vor allem die Landschaft, aber auch die Kultur und Menschen hätten sie tief berührt. In den Ferien sei sie immer wieder hierher zurückgekehrt. Nach der Schulzeit absolvierte Frau F. eine kaufmännische Ausbildung. Als sie später in der Zeitschrift «Heim & Welt» ein Stelleninserat als Haushaltshilfe in Kilchberg entdeckte, war für Frau F. klar, dass sie diese Gelegenheit nutzen wollte: So kam sie endgültig in die Schweiz. Es folgten die Stationen Oerlikon, hier lernte sie ihren Ehemann kennen; dann Effretikon, hier verbrachte sie mit ihrem Mann und den gemeinsamen zwei Kindern eine glückliche Familienzeit. Als Nächstes lebte Frau F. in einer Eigentumswohnung in Volketswil Hegnau, ihr Mann verstarb leider schon vor längerer Zeit.

Es war ein Sturz mit Folgen im Jahr 2017. Frau F., damals 78 Jahre, erlitt dabei einen Oberschenkelhalsbruch und wurde ins Spital Uster eingewiesen. Sie wusste, dass sie nicht mehr nach Hause zurückgehen konnte. Ihre Wohnung, die sie so gern hatte und in der sie sich sehr wohlfühlte, befand sich im 1. Stock ohne Lift. Da war ein selbstbestimmtes Wohnen einfach nicht mehr realistisch. Ihre Tochter habe sie in der ganzen Organisation des Umzugs sehr unterstützt. Sie habe alles geregelt und ihr das ganze «Drumherum» abgenommen. Im Heim wohnte Frau F. zuerst in einem Zweibett-Zimmer im ersten Stock, bis dann einige Monate später der Umzug in ein Einer-Zimmer möglich war.

Ich frage Frau F., ob ihr der Wechsel und das Ankommen im Heim grosse Mühe bereitet haben; ob ihr das Loslassen von Vertrautem, sei das nun die eigene Wohnung, die vielen persönlichen Dinge und Erinnerungen, welche sie nicht hierher mitnehmen konnte, nicht wehgetan hätten. «Nein», antwortet sie – klar und deutlich. Sie fühle sich hier zu Hause und die Mitarbeitenden geben sich viel Mühe, es gehe ihr gut. Sie habe ihr eigenes Zimmer mit ihren persönlichen Dingen. Sie benötige auch noch nicht viel Hilfe von der Pflege – ausser beim Duschen, da sei sie auf Unterstützung angewiesen. Sonst aber sei sie noch ganz selbständig. Sie geniesse ihren eigenen kleinen Balkon, die Aussicht vom 3. Stock aus, lese sehr viel und besuche ab und zu Termine der Aktivierung, sofern sie die Themen interessieren und ansprechen. Das Einzige, was sie ein wenig vermisse, sei, dass sie örtlich nicht mehr ganz so zentral lebe wie früher. Der Bahnhof und auch einige Geschäfte unmittelbar vor der Haustüre, das war doch sehr praktisch und schön. Sie sei aber schon immer eine sehr realistische Person gewesen.

«Die Dinge sind, wie sie sind und man muss aus allem versuchen, das Beste zu machen». Diese Grundhaltung begleitet Frau F. schon ihr Leben lang. Ihre Mama hat ihr diese Lebenseinstellung mit auf den Weg gegeben. Diese Aussage berührt – was für ein kostbares Geschenk dieser Mutter! Dem Kind eine wunderbare Jugend zu schenken, das allein ist schon grossartig. Dem jungen Menschen aber zusätzlich noch einen Leitsatz mit ins Leben zu geben, der so aussagestark und prägend ist, der durch viele Lebenssituationen trägt und stützt – das ist wohl das grösste Geschenk überhaupt.

Vielen herzlichen Dank, Frau F., für dieses wunderbar klare und sehr erkenntnisreiche Gespräch.

Finanzbericht zur Jahresrechnung 2018



Da bereits im Vorjahr erhebliche Investitionen getätigt worden waren, mussten im Berichtsjahr kaum Investitionen in die bestehenden Immobilien getätigt werden. In die Planung der Bauprojekte wurden im Berichtsjahr rund CHF 1'222'000 investiert, welche in der Bilanz ersichtlich sind.

Die Haupterträge (Hotellerie-, Betreuungs- und Pflorgetaxen sowie Spitex) liegen im vergangenen Jahr mit knapp CHF 38'811 hinter den Vorjahreswerten. Dieser Minderertrag ist auf eine schwankende Auslastung der Hotellerie- und Pflorgetage zurückzuführen. Anfang Jahr war die Auslastung auf einem guten Weg, sank aber gegen Ende des Berichtsjahres leicht. Solche saisonalen Schwankungen sind erfahrungsgemäss immer möglich. Im stationären Bereich ist die Tendenz zu erkennen, dass die Verweildauer der Aufenthalte rückläufig ist. So sank diese im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr von 3.1 Jahren auf 2.8 Jahre. Hingegen hat sich die hohe Fluktuation des Jahres 2017 im Berichtsjahr leicht stabilisiert und lag bei 75 Eintritten und 76 Austritten.

Die Pflorgetage erhöhten sich um 718 auf 24'793 Tage. Der BESA-Mix blieb unverändert auf einem soliden Durchschnittswert von 5.0. Das Angebot der Tages- und Nachtstruktur wurde im Berichtsjahr nur an 109 Tagen in Anspruch genommen. Die ambulante Pflege (Spitex) hat im Total 43'625 Einsätze geleistet und konnte 17'675 Arbeitsstunden verrechnen. Dies entspricht einem Anteil von rund 70% der produktiven Zeit, was ein sehr guter Wert für die Branche ist.

Der Personalaufwand der VitaFutura ist seit Jahren sehr hoch, was historisch bedingt ist und in der bisherigen Struktur begründet liegt. Er konnte im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr um CHF 388'399 auf CHF 9'857'896 gesenkt werden. Die Personalkosten lagen somit insgesamt bei 78.6% des Ertrages, was im Branchenvergleich immer noch überdurchschnittlich ist. Durch die bereits vorgenommenen Anpassungen in der Organisationsstruktur sind die Voraussetzungen gegeben, dass sich der Personalaufwand im Jahre 2019 weiter dem Branchendurchschnitt angleichen kann. Beim Sachaufwand konnten im Vergleich zum Vorjahr Einsparungen in der Höhe von CHF 245'857 erreicht werden.

Die Rückstellungen für Ferien- und Überzeiten der Mitarbeitenden konnten im vergangenen Jahr deutlich abgebaut werden. Zudem konnte eine Rückstellung für Produkte aus der Mittel- und Gegenständeliste um rund CHF 50'000 reduziert werden.

Dank vieler Anstrengungen konnte die VitaFutura das Jahr 2018 mit einem Unternehmensgewinn von CHF 443'803 abschliessen. Im Vergleich zum Jahre 2017 ist dies eine beachtliche Verbesserung.

Zsolt Sebek
Leiter Zentrale Dienste

Bilanz

	per 31.12.2017	per 31.12.2018	Veränderungen in CHF
Flüssige Mittel	1'387'791	1'018'938	-368'853
Flüssige Mittel für Anlagen im Bau (Kontokorrent)		3'934'643	3'934'643
Total Flüssige Mittel	1'387'791	4'953'581	3'565'790
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1'365'673	1'719'751	354'077
./.. Delkredere B1	-41'000	-51'000	-10'000
Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1'324'673	1'668'751	344'077
Übrige kurzfristige Forderungen	142'048	94'223	-47'825
Vorräte	147'500	120'906	-26'594
Aktive Rechnungsabgrenzung B2	14'843	11'424	-3'419
TOTAL UMLAUVERMÖGEN	3'016'855	6'848'884	3'832'028
Finanzanlagen B3	22'900	22'900	-
Total Finanzanlagen	22'900	22'900	-
Mobilien	803'714	818'721	15'007
./.. WB Mobilien	-492'049	-573'922	-81'873
Total Mobilien	311'665	244'799	-66'866
Hardware IT/Kommunikation	190'555	210'636	20'080
./.. WB Hardware IT/Kommunikation	-38'112	-80'240	-42'128
Total Hardware IT/Kommunikation	152'443	130'396	-22'048
Fahrzeuge	33'152	33'152	-
./.. WB Fahrzeuge	-3'316	-6'632	-3'316
Total Fahrzeuge	29'836	26'520	-3'316
Immobilien	37'657'373	37'617'962	-39'412
./.. WB Immobilien	-28'610'905	-28'729'490	-118'585
Total Immobilien	9'046'468	8'888'472	-157'997
Anlagen im Bau	-	1'222'471	1'222'471
Immaterielle Anlagen	25'936	25'936	0
./.. WB immaterielle Anlagen	-5'187	-10'374	-5'187
Total immaterielle Anlagen	20'749	15'562	-5'187
TOTAL ANLAGEVERMÖGEN	9'584'062	10'551'120	967'058
TOTAL AKTIVEN	12'600'917	17'400'004	4'799'087
Verbindlichkeiten aus Lieferungen & Leistungen	624'457	355'685	-268'772
Verbindlichkeiten Sozialversicherungen	93'446	12'771	-80'675
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	159'073	150'410	-8'663
Passive Rechnungsabgrenzung B4	407'492	212'799	-194'694
Total kurzfristiges Fremdkapital	1'284'469	731'665	-552'804
Fondskapital	165'320	125'046	-40'274
Langfristige Finanzverbindlichkeiten B5	1'500'000	1'500'000	-
Langfristige Finanzverbindlichkeiten (Anlagen im Bau) B6		5'000'000	5'000'000
Rückstellungen B7	81'639	30'000	-51'639
Total langfristiges Fremdkapital	1'581'639	6'530'000	4'948'361
TOTAL FREMDKAPITAL	3'031'427	7'386'711	4'355'284

Bilanz

	per 31.12.2017	per 31.12.2018	Veränderungen in CHF
Aktienkapital	7'002'000	7'002'000	-
Gesetzliche Reserven	1'400'400	1'400'400	-
Freie Reserven	1'498'900	1'498'900	-
Gewinn-/Verlustvortrag	368'847	-331'810	
Jahresergebnis	-700'657	443'803	443'803
TOTAL EIGENKAPITAL	9'569'490	10'013'293	443'803
TOTAL PASSIVEN	12'600'917	17'400'004	4'799'087

Erfolgsrechnung

	01.01.–31.12.17	01.01.–31.12.18	Veränderungen in CHF
ERTRAG			
Erträge Hotellerie	4'324'822	4'242'475	-82'347
Erträge Betreuung	1'314'235	1'372'300	58'065
Erträge Pflege	3'557'845	3'570'910	13'065
Erträge Spitex	2'283'409	2'255'815	-27'594
Erträge Alterswohnungen	376'409	383'632	7'223
Nettoerlös aus Leistungserbringung	11'856'720	11'825'132	-31'588
Erträge med. Nebenleistungen	79'544	87'412	7'868
Erträge übrige LST Klienten	118'579	52'346	-66'233
Erträge Nebenbetriebe	181'586	236'193	54'607
Erträge aus LST an Personal	50'363	36'743	-13'620
Übrige Beiträge Gemeinde	300'800	302'000	1'200
Debitorenverluste	-25'845	-710	25'135
Total übrige Erträge	705'027	713'984	8'957
TOTAL NETTOERLÖSE	12'561'747	12'539'116	-22'631
AUFWAND			
Lohnaufwand	7'979'266	7'785'904	-193'362
Sozialversicherungsaufwand	1'531'914	1'533'715	1'801
Honorare für Leistungen Dritter	497'823	384'713	-113'110
Personalnebenaufwand	237'292	153'564	-83'728
Total Personalaufwand	10'246'295	9'857'896	-388'399
Medizinischer Aufwand	98'762	113'911	15'149
Lebensmittelaufwand	466'768	494'427	27'659
Haushaltsaufwand	121'095	174'742	53'647
Unterhalt/Reparatur	527'082	317'341	-209'741
Energie/Wasser	195'807	188'918	-6'889
Büro und Verwaltung	630'989	590'295	-40'694
Übriger bewohnerbez. Aufwand	58'629	22'202	-36'427
Übriger Sachaufwand	137'566	89'005	-48'561
Total Sachaufwand	2'236'698	1'990'841	-245'857
Aufwand Anlagenutzung	247'404	255'338	7'934
Total Übrige betriebliche Aufwände	2'484'102	2'246'179	-237'923

Erfolgsrechnung

	01.01.–31.12.17	01.01.–31.12.18	Veränderungen in CHF
Abschreibungen Mobilien	64'247	64'247	-
Abschreibungen Geräte	15'559	17'626	
Abschreibungen Hardware IT/ Kommunikation	38'112	42'128	4'016
Abschreibungen Fahrzeuge	3'316	3'316	-
Abschreibungen Immobilien E1	336'831	118'585	-218'246
Abschreibungen immaterielle Anlagen	5'187	5'187	-
Total Abschreibungen	463'252	251'089	-212'163
BETRIEBSERGEBNIS	-631'902	183'952	815'854
Zinsertrag	81'278	74'044	-7'234
Zinsaufwand	-1'977	-7'289	-5'312
Finanzergebnis	79'301	66'755	-12'546
Ausserordentlicher Ertrag E2	107'888	193'096	85'208
Ausserordentlicher Aufwand E2	-255'943	-	255'943
Ausserordentliches, einmaliges oder periodenfremdes Ergebnis	-148'055	193'096	341'151
Eingang «Spenden o.Zweckbest.» E3	19'915	40	-19'875
Eingang zweckg.Fonds «Mitarbeitende» E3	320	8'482	8'162
Eingang zweckg.Fonds «Bew./Klienten» E3	-	120	120
Zuw./Entnahme «Spenden o.Zweckbest.» E3	63'214	16'841	-46'373
Zuw./Entnahme zweckg.Fonds «Mitarbeitende» E3	3'355	1'040	-2'315
Zuw./Entnahme zweckg.Fonds «Bew./Klienten» E3	-	22'393	22'393
Verwendung «Spenden o.Zweckbest.» E3	-83'129	-16'881	66'248
Verwendung zweckg.Fonds «Mitarbeitende» E3	-3'675	-9'522	-5'847
Verwendung zweckg.Fonds «Bew./Klienten» E3	-	-22'513	-22'513
JAHRESERGEBNIS NACH ZUWEISUNGEN	-700'656	443'803	1'144'459

Kapitalrechnung

	Bestand 01.01.2017	Eingänge Zuweisung	Verwendung	Bestand 31.12.2018
Mittel aus Fondskapital				
Fonds	165'320	15'495	55'769	125'046
TOTAL FONDSKAPITAL	165'320	15'495	55'769	125'046
Mittel aus Eigenfinanzierung				
Aktienkapital	7'002'000			7'002'000
Gesetzliche Reserven	1'400'400			1'400'400
Freie Reserven	1'498'900			1'498'900
Gewinnvortrag	368'847	-700'657		-331'810
Jahresergebnis	-700'657	700'657		443'803
TOTAL ORGANISATIONSKAPITAL	9'569'490	-	-	10'013'293

Geldflussrechnung

	01.01.–31.12.18
Jahresergebnis	443'803
Abschreibungen	251'089
Abnahme/(Zunahme) Forderungen	-296'252
Abnahme/(Zunahme) Vorräte	26'594
Abnahme/(Zunahme) Aktive Rechnungsabgrenzung	3'419
(Abnahme)/Zunahme kurzfristige Verbindlichkeiten	-358'110
(Abnahme)/Zunahme Passive Rechnungsabgrenzung	-194'694
Geldfluss aus Betriebstätigkeit	-124'150
(Investitionen)/Deinvestitionen Finanzanlagen	-
(Investitionen)/Deinvestitionen Mobilien	-15'007
(Investitionen)/Deinvestitionen IT/Telekommunikation	-20'080
(Investitionen)/Deinvestitionen Fahrzeuge	-
(Investitionen)/Deinvestitionen Immobilien	39'412
(Investitionen)/Deinvestitionen Anlagen im Bau	-1'222'471
(Investitionen)/Deinvestitionen immaterielle Anlagen	-
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-1'218'147
Aufnahme/(Rückzahlung) kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten	-40'274
Aufnahme/(Rückzahlung) langfristiger Finanzverbindlichkeiten	-51'639
Aufnahme/(Rückzahlung) langfristiger Finanzverbindlichkeiten (Anlagen im Bau)	5'000'000
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	4'908'087
TOTAL GELDFLUSS	3'565'790
Anfangsbestand Flüssiger Mittel	1'387'791
Endbestand Flüssiger Mittel	4'953'581
VERÄNDERUNG FLÜSSIGER MITTEL	3'565'790

Anlagespiegel

	Grundstücke	Bauten	Mobilien	IT und Komm	Fahrzeuge	Finanzanlagen	Immaterielle Werte	Total
NETTOBUCHWERT ANFANGSBEST.	6'716'600	2'329'868	311'665	152'443	29'836	22'900	20'751	9'584'063
Anschaffungskosten								
Anfangsbestand	6'716'600	30'883'225	803'714	190'555	33'152	22'900	25'936	38'676'082
Zugänge	-	1'240'609	15'007	20'080	-	-	-	1'275'696
Veränderung von aktuellen Werten	-	-	-	-	-	-	-	-
Abgänge	-	-	-	-	-	-	-	-
Reklassifikationen	-	-	-	-	-	-	-	-
Endbestand	6'716'600	32'123'834	818'721	210'635	33'152	22'900	25'936	39'951'778
Kumulierte Wertberichtigungen								
Anfangsbestand	-	28'610'905	492'049	38'112	3'316	-	5'187	29'149'569
Planmässige Abschreibungen	-	118'585	81'873	42'128	3'316	-	5'187	251'089
Wertbeeinträchtigungen	-	-	-	-	-	-	-	-
Abgänge	-	-	-	-	-	-	-	-
Reklassifikationen	-	-	-	-	-	-	-	-
Endbestand	-	28'729'490	573'922	80'240	6'632	-	10'374	29'400'658
NETTOBUCHWERT ENDBESTAND	6'716'600	3'394'344	244'799	130'395	26'520	22'900	15'562	10'551'120

Antrag des Verwaltungsrates der VitaFutura AG

Über die Verwendung des Bilanzgewinnes per 31. Dezember 2018

VERÄNDERUNG DES BILANZGEWINNES

Bilanzgewinn Vorjahr	-331'810
Dividende 2017	0
Bilanzgewinn aus dem Vorjahr nach Gewinnverwendung	-331'810

Jahresgewinn 2018	443'803
-------------------	---------

GEWINNVORTRAG PER 31. DEZEMBER 2018	111'993
--	----------------

VERWENDUNG DES BILANZGEWINNES

Zuweisung an Freie Reserve	0
Ausschüttung Dividende	0

Vortrag auf neue Rechnung	111'993
----------------------------------	----------------

Anhang zur Jahresrechnung 2018

1. Allgemein

Die VitaFutura AG mit Sitz in Volketswil wurde per 14.11.2014 als Aktiengesellschaft per Sach- und Bareinlage gegründet. Als Gegenleistung erhielt die Gründerin (Gemeinde Volketswil) 7'002 Namensaktien zu CHF 1'000 und ist alleinige Aktionärin. Die VitaFutura AG beschäftigte im Rechnungsjahr rund 101 Vollzeitstellen.

2. Angaben über die in der Jahresrechnung angewandten Grundsätze

2.1. Bestätigung der Rechnungslegung

Die Rechnungslegung erfolgt in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Grundlagen OR 957 ff.

2.2. Anzahl Vollstellen

Die Anzahl Mitarbeitenden per 31.12.2018 belief sich auf 131 Personen, welche auf 101 Vollzeitstellen verteilt sind.

2.3. Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel werden zu Nominalwerten geführt. Transaktionen in Fremdwährung werden mit dem jeweiligen Tageskurs des Belastungszeitpunktes bewertet und erfasst. Zurzeit bestehen keine Fremdwährungsgeschäfte.

2.4. Forderungen

Die Forderungen werden zum Nominalwert bilanziert inkl. angemessener Wertberichtigung.

2.5. Vorräte

Die Vorräte werden um den Bilanzstichtag zum Einstandspreis bewertet. Skonti und Rabatte werden als Minderungen der Anschaffungskosten ausgewiesen.

2.6. Sachanlagen

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich entsprechender Abschreibungen bewertet. Die Anlagegüter werden entsprechend dem Branchenstandard linear über die wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Bebautes/unbebautes Land	keine Abschreibung
Gebäude	20 – 40 Jahre (beim Pflegezentrum Oberdorf 33.3 Jahre)
Alterswohnungen	40 Jahre zw. vergl. 4.1)
Mobiliar / Einrichtungen	10 Jahre
Maschinen / Geräte	10 Jahre
Medizinische Geräte	10 Jahre
Fahrzeuge	10 Jahre

IT/Kommunikation	5 Jahre
Immaterielle Güter	5 Jahre
Finanzanlagen	keine Abschreibungen

Im Einzelfall können die Abschreibungsvorgaben aufgrund der effektiven Lebensdauer angepasst werden. Der Verwaltungsrat entscheidet im Einzelfall.

2.7. Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten sind zum Nominalwert bilanziert. Transaktionen in Fremdwährung werden mit dem jeweiligen Tageskurs per 31. Dezember 2018 bewertet und erfasst.

2.8. Rückstellungen

Als Rückstellung werden auf einem vergangenen Ereignis begründete wahrscheinliche Verpflichtungen erfasst, deren Höhe, Eintrittswahrscheinlichkeit und Fälligkeit verlässlich geschätzt werden können. Dabei ist es unerheblich, ob es sich um eine rechtliche oder eine faktische Verpflichtung handelt. Sie werden auf jeden Bilanzstichtag auf Basis der wahrscheinlichen Mittelabflüsse bewertet.

2.9. Steuern

Als gemeinnützige Aktiengesellschaft wurde die VitaFutura AG mit dem Entscheid vom 26.04.2016 durch die kantonalen Steuerbehörden von der Steuerpflicht befreit. Es resultieren keine latenten Steuern.

3. Angaben, Aufschlüsselung und Erläuterungen zu Positionen der Bilanz

3.1. B1 – Delkreder

Die mutmasslichen Debitorenverluste betragen 3% der Forderungen gegenüber nicht öffentlichen Garanten. Aufgrund des Anstiegs der Forderungen gegenüber Dritten wurde das Delkreder um CHF 10'000 auf CHF 51'000 erhöht.

3.2. B2 – Aktive Rechnungsabgrenzungen

Diese Position beinhaltet Abgrenzungen von Aufwänden für Leistungen, die grösstenteils das Rechnungsjahr 2018 betreffen oder zum Bilanzstichtag noch nicht bezogene Leistungen beinhalten, z.B: Rückstellung Bonusprogramm unserer Lieferanten. Zudem sind bewertete, aber noch nicht eingegangene Zahlungen aus Kranken- und Unfalltaggeldleistungen abgegrenzt.

3.3. B3 – Finanzanlagen

Die VitaFutura AG betreibt im Riethof-Quartier eine Aussenwohngruppe und hat dazu Wohnungen gemietet. In diesem Rahmen besitzt die VitaFutura AG Anteilsscheine an der ASIG Wohngenossenschaft in Höhe von CHF 22'900.

3.4. B4 – Passive Rechnungsabgrenzung

Diese Position beinhaltet neben einzeln kleineren Abgrenzungspositionen eine Abgrenzung von rund CHF 209'000 für Gleitzeit- und Feriensalden (inkl. Sozialversicherungsaufwand).

3.5. B5 – Langfristige Finanzverbindlichkeiten

Die Gemeinde Volketswil stellte der VitaFutura AG ein unverzinsliches Betriebsdarlehen mit Rangrücktritt in Höhe von CHF 1.5 Mio. Die Rückzahlung des Darlehens hat spätestens bis 07.01.2035 zu erfolgen. Für die Pflegewohnung Riethof wurde ein langfristiger Mietvertrag eingegangen. Der Vertrag endet am 31.10.2022. Die Jahresmiete beträgt CHF 62'132.40.

3.6. B6 – Langfristige Finanzverbindlichkeiten (Anlagen im Bau)

Das Vorprojekt des Neubaus ist abgeschlossen und die Projektphase ist angelaufen. Die ersten Honorarrechnungen sind eingetroffen und die erste Tranche in Höhe von CHF 5.0 Mio. wurde aufgenommen. Dieser Teilbetrag ist ausschliesslich für die Finanzierung der anstehenden Bautätigkeiten vorgesehen.

3.7. B7 – Rückstellungen

Im Berichtsjahr wurde durch das Bundesverwaltungsgericht entschieden, dass die MiGeL rückwirkend auf 2015 zu Unrecht verrechnet wurden. Alle betroffenen Heime und Institutionen dürfen per sofort keine MiGeL mehr den Krankenversicherern weiterverrechnen. Die Einkaufsgemeinschaft HSK hat auf ihre Rückforderungen verzichtet. Dagegen besteht die tarifsuisse AG auf die Rückzahlung und hat kürzlich den Rechtsweg beschritten. Die VitaFutura AG wird in diesem Verfahren durch den Trägerverband Curaviva Zürich unterstützt resp. vertreten. Die Rückstellung können wir dennoch um CHF 51'639 auflösen, weil die Summe für eine allfällige Rückzahlung an die Krankenkassen der tarifsuisse AG bekannt ist.

4. Angaben, Aufschlüsselung und Erläuterungen zu Positionen der Erfolgsrechnung

4.1. E1 – Abschreibungen

Die Liegenschaften der VitaFutura AG werden wie folgt auf CHF 0 abgeschrieben.

- Mehrzweckgebäude bis 31.12.2019
- Altes Schulhaus bis 31.12.2029
- Pflegezentrum bis 31.12.2043
- Alterswohnungen bis 31.12.2028

4.2. E2 – Ausserordentlicher Aufwand / Ertrag

Diese Position ergibt sich aus dem ausserordentlichen Ertrag für Auflösung der Rückstellung der MiGeL sowie der Nachforderung gegenüber der Gemeinde für das Jahr 2017 (Spitex-Defizitbeitrag). Ferner enthält diese Position eine Rückvergütung von CO₂-Abgaben.

4.3. E3 – Nettoentwicklung Fonds

Die Fondsspenden im Betrag von CHF 15'495 wurden dem Fonds zugewiesen, sodass mit dem Fondsaufwand von CHF 55'769 ein Nettoabfluss von CHF 40'274 resultierte. Dabei wurde der grösste Teil der Spenden für Verschönerungen der Räumlichkeiten der Bewohnenden und für Veranstaltungen verwendet. Zudem wurde eine Lernende finanziell unterstützt.

5. Weitere Angaben

5.1. Verbindlichkeiten/Forderungen gegenüber Nahestehenden

Per 31.12.2018 bestehen keine Verbindlichkeiten gegenüber dem Aktionär. Es besteht eine Forderung von CHF 457'202 gegenüber Nahestehenden.

5.2. Verbindlichkeiten/Forderungen gegenüber Vorsorgeeinrichtungen

Per 31.12.2018 bestehen keine Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen. Es besteht eine Forderung von CHF 21'419.

5.3. Bauplanung

Für die anstehenden Bautätigkeiten musste die erste Tranche der Fremdfinanzierung in Höhe von CHF 5.0 Mio. aufgenommen werden. Dieser Betrag wird separat in der Bilanz ausgewiesen.

5.4. Entschädigung Verwaltungsrat / Geschäftsleitung

Die Entschädigung des Verwaltungsrates basiert auf dem aktuellen Entschädigungsreglement, welches von der Generalversammlung verabschiedet wurde. Die Summe für den Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung beläuft sich auf CHF 655'958. Davon entfallen CHF 46'054 auf das Präsidium, CHF 46'795 auf die weiteren VR-Mitglieder und CHF 563'109 auf die Geschäftsleitung.

5.5. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag und bis zur Verabschiedung der Jahresrechnung durch den Verwaltungsrat sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, welche die Aussagefähigkeit der Jahresrechnung beeinträchtigen könnten bzw. an dieser Stelle offengelegt werden müssten.

6. Compliance Statement

Verwaltungsrat und Geschäftsleitung der VitaFutura AG bestätigen, für das Geschäftsjahr 2018 alle Anforderungen der Gesundheitsdirektion des Kantons Zürich erfüllt zu haben, soweit die Grundlagen für eine verbindliche Bestätigung bis Abschluss des Geschäftsjahres gegeben waren. Die Einhaltung des Kostendeckungsprinzips im Bereich der Pension/Hotellerie für Institutionen mit Leistungsvereinbarung lässt sich erst mit Einreichen der sogenannten regelmässigen standardisierten Kostenrechnung im Frühjahr bestätigen, weshalb sich die entsprechende Bestätigung auf das Vorjahr bezieht.



Bericht der Revisionsstelle



Ernst & Young AG
Aeschengraben 9
Postfach
CH-4002 Basel

Telefon: +41 58 286 86 86
Fax: +41 58 286 86 00
www.ey.com/ch

An die Generalversammlung der
VitaFutura AG, Volketswil

Basel, 15. März 2019

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung, Kapitalrechnung und Anhang) der VitaFutura AG für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Sonstiger Sachverhalt

Die Jahresrechnung der VitaFutura AG für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr wurde von einer anderen Revisionsstelle eingeschränkt geprüft, die am 2. März 2018 eine nicht modifizierte Prüfungsaussage zu diesem Abschluss abgegeben hat.

Für die Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns nicht Gesetz und Statuten entsprechen.

Ernst & Young AG

Andreas Traxler
Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)

Stefan Schmid
Zugelassener Revisionsexperte

Beilage

- ▶ Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung, Kapitalrechnung und Anhang)
- ▶ Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns



Hatt-Bucher-Stiftung

Wir danken der Hatt-Bucher-Stiftung für die finanzielle Unterstützung bei Anlässen für unsere Bewohnerinnen und Bewohner.

VitaFutura AG
Pflegezentrum
In der Au 5
8604 Volketswil

Tel. 043 399 36 00
Fax 043 399 36 06
info@vitafutura.ch
www.vitafutura.ch

vitafutura

Pflegezentrum | Spitex | Volketswil